kontrovers

Donnerstag, 24. Januar 2019,
19.00 Uhr, TIETZ,
Veranstaltungssaal,
Moritzstraße 20, Chemnitz

Die Diskussion um das Zuwanderungsgesetz

kontrovers

Die globalisierte Welt in der wir leben, steht nicht allen offen. In Deutschland flammt die Debatte über ein Einwanderungsgesetz immer wieder auf. Dabei werden Flucht, Asyl und Zuwanderung häufig verwechselt. Ein Einwanderungsgesetz regelt explizit Zuwanderung. Es geht nicht um den Schutz von Geflüchteten, sondern um eine Planung der Bevölkerung und Demographie des Landes. Hier gilt es wichtige Unterschiede klarzustellen.

In ihrem Koalitionsvertrag haben CDU/CSU und die SPD beschlossen, ein Gesetz zur "Steuerung von Zuwanderung in den Arbeitsmarkt" zu erarbeiten. Damit will die Koalition dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken. Bereits seit vielen Jahren wird ein klares Zuwanderungsgesetz verlangt. Viele fordern ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild. Dieses sieht eine Mindestpunktzahl für eine erfolgreiche Einwanderung vor. Doch ist ein solches System überhaupt auf Deutschland übertragbar? Was wären die Vor- und Nachteile eines Zuwanderungsgesetzes?

Mit Roland Preuß, Journalist Süddeutsche Zeitung
Susann Rüthrich, Mitglied des Deutschen Bundestags
Moderation: **Eileen Mägel,** Dresden

Arbeit, Wirtschaft und Soziales auf dem Prüfstand

Die Volkshochschule, der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Friedrich-Ebert-Stiftung greifen in der Reihe die Themen Arbeit, Wirtschaft und Soziales auf und laden regelmäßig zu Diskussionsveranstaltungen ein.

Entgeltfrei, um Anmeldung wird gebeten:

www.vhs-chemnitz.de
oder Tel.:
0371 488-4343

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Sachsen

vhs
Volkshochschule Chemnitz

DGB